



# INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 11/2013



## Gesundheit

Die Lebensmittelkontrolleure  
im Einsatz



## Gründerzentrum

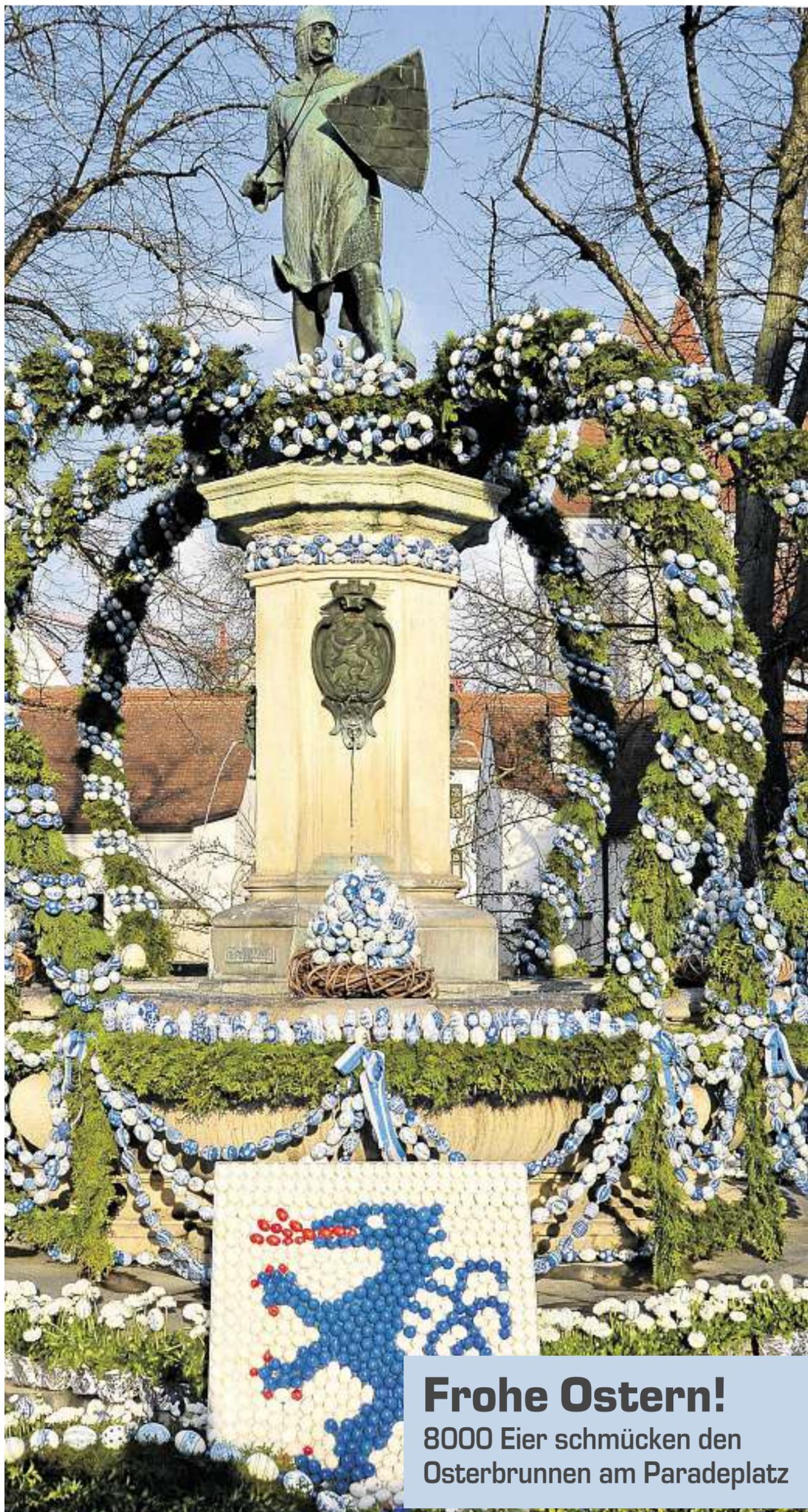
Von der Idee zum  
Erfolg



## Stadtwerke

Wärme aus gelben  
Rohren

Herausgegeben vom  
Presseamt der Stadt Ingolstadt



## Frohe Ostern!

8000 Eier schmücken den  
Osterbrunnen am Paradeplatz



## Der Frühling ist da



Auch wenn sich das Wetter noch nicht entscheiden kann: Zumindest optisch ist der Frühling in der Innenstadt angekommen. Vergangene Woche hat das Gartenamt rund 30 Tröge mit den Frühjahrsblumen in der Altstadt aufgestellt. Außerdem sind die Gärtner momentan dabei, die Beete in den städtischen Parks und Grünanlagen zu bepflanzen. Foto: Thomas Michel

## Werden Sie Sprachpate

Der Stadtteiltreff Piusviertel startet Ende April einen neuen „Konversationskurs“. Dabei bekommen Migranten einen Sprachpaten zur Seite gestellt, mit dem die deutsche Sprache geübt wird. Für dieses Integrationsprojekt, das schon seit mehreren Jahren sehr erfolgreich läuft, werden noch Ehrenamtliche gesucht. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 0841/9817360 informieren und anmelden.

## Zahl der Woche

# 8000

bunt bemalte Eier zieren zurzeit wieder den Brunnen auf dem Paradeplatz. Zum 13. Mal haben die 20 ehrenamtlichen Helferinnen um Brigitte Fuchs ganze Arbeit geleistet – allein das Ingolstädter Wappen mit blauem Panther auf weißem Grund besteht aus etwa 750 Ostereiern. Der Ostermarkt auf dem Paradeplatz hat noch bis 1. April geöffnet.

## FÖRDERUNG

# GANZ SCHÖN SPORTLICH!

## Stadt unterstützt 15 Vereine mit 1,5 Millionen Euro für energetische Gebäudesanierung



**Martin Diepold (Sportamt), Michael Vollnhals (TSV Etting) und Bürgermeister Albert Wittmann (von links) bei einem Ortstermin zur energetischen Sanierung des Ettinger Sportheims.**

Foto: Stadt Ingolstadt

Im Sommer eine Sauna, im Winter eine Kältekammer – schlecht isolierte Gebäude können die Nerven ihrer Bewohner schon stark belasten. Gerade in der kalten Jahreszeit müssen die Heizungen auf Hochtouren laufen, um die betroffenen Räume vor zu schneller Auskühlung zu bewahren. Diese Erfahrung hat auch der erste Vorsitzende des SV Haunwöhr, Wilfried Krupp, gemacht. Das Sportheim des Vereins war in Sachen „Energieeffizienz“ eine Katastrophe. Fenster und Türen mussten dringend getauscht werden, Fassade und Dach brauchten eine bessere Dämmung. Auch viele andere Vereine beklagten die stetig steigenden Energiekosten und suchten nach einer Lösung für das Problem. Doch woher sollten die Vereine das Geld für eine solch umfassende Sanierung nehmen?

### 1,5 Millionen für 15 Vereine

Die Antwort auf diese Frage kam am 2. April 2009. An diesem Tag beschloss der Ingolstädter Stadtrat einstimmig ein „Sonderprogramm für die energetische Gebäudesanierung von vereinseigenen Sportan-

lagen und Vereinsheimen.“ Hinter diesem, etwas sperrigen, Titel versteckt sich eines der erfolgreichsten städtischen Förderprojekte der letzten Jahre: „Wir haben 15 Vereine mit insgesamt etwa 1,5 Millionen unterstützt“, bringt es Bürgermeister Albert Wittmann, auf dessen Initiative hin das Projekt ins Rollen kam, auf den Punkt. Vom FC Gerolfing bis zum SV Zuchering, vom SV Haunwöhr bis zum TSV Etting – quer durchs Stadtgebiet wurden die Sportvereine mit einer Förderung von bis zu 60 Prozent bei der Umsetzung ihrer energetischen Sanierungen unterstützt.

### Deutschlandweit einmalig

„Von den Vereinen haben wir laufend gehört, dass ihre Maßnahmen ohne unsere Unterstützung nie realisierbar gewesen wären“, sagt der Leiter des Sportamtes, Martin Diepold. Zunächst war das Programm auf drei Jahre ausgelegt, wurde dann aber um ein Jahr verlängert. Ende 2012 war nun Schluss. „Bei fünf Vereinen laufen die Maßnahmen derzeit noch, zehn Projekte sind schon beendet“, so Diepold.



# INGOLSTADT *informiert*

Doch wie kam es eigentlich dazu? „Wir haben das Förderprogramm initiiert, um unsere Sportvereine angesichts der steigenden Energiepreise dauerhaft finanziell zu entlasten. Nur eine Erhöhung der Energiekostenzuschüsse hätte für alle Beteiligten langfristig keinen Sinn gemacht. Erstmals wurden im Rahmen der Sportförderung über dieses Programm auch nicht-sportlich genutzte Flächen gefördert. Das ist deutschlandweit sicher einmalig“, erklärt Wittmann.

## Kosten um die Hälfte gesenkt

Inzwischen sind die ersten Erfolge sichtbar: „Ich habe bereits Rückmeldungen von Vereinen erhalten, die ihren Energieverbrauch nach dem Umbau um die Hälfte reduzieren konnten“, berichtet Wittmann. Zu diesen Vereinen zählt auch der SV Haunwöhr, der etwa 50 Prozent beim Gasverbrauch einspart. „Die Investition macht sich aber nicht nur finanziell bemerkbar, sondern ist auch ein sinnvoller und nachhaltiger Beitrag zum Umweltschutz“, betont Wittmann. Und Bürgermeister Sepp Mißbeck fügt an: „Ich freue mich, dass das Sonderprogramm so gut angenommen wurde und im gemeinsamen Schulterschluss mit den Vereinen die Sanierungsprojekte erfolgreich umgesetzt werden konnten. Die städtischen Zuschüsse sind dafür bestens angelegt – auch weil den Vereinen damit ein größerer finanzieller Spielraum für sportliche Aktivitäten eingeräumt werden kann.“

## Ausgezahlt

Zuschüsse im Rahmen des Förderprogramms (Beträge gerundet; Stand: Februar 2013)

- FC Gerolfing: 145 200 Euro
- SV Zuchering: 243 800 Euro
- MTV 1881 Ingolstadt: 101 700 Euro
- SV Haunwöhr: 118 900 Euro
- TSV Etting: 113 500 Euro
- TV 1861 Ingolstadt 102 200 Euro
- TSV Mailing-Feldkirchen: 93 700 Euro
- SC Irgertsheim: 152 000 Euro
- TSV Ober-/Unterhaunstadt: 122 400 Euro
- DJK Ingolstadt: 90 000 Euro
- SV Hundszell: 29 500 Euro
- TC Mailing: 31 500 Euro
- Blücher Spitalhof: 4600 Euro
- Polizei-Sport-Verein Ingolstadt: 12 200 Euro
- TSV Unsernherrn: 21 600 Euro

## FÖRDERUNG

# „DAS WAR WIE EIN LOTTOGEWINN“

## Im Gespräch mit Wilfried Krupp, Vorsitzender des SV Haunwöhr



**Wilfried Krupp, Vorsitzender des SV Haunwöhr, konnte dank des Förderprogramms das Sportheim des Vereins energetisch sanieren.**

Foto: Uli Rössle

### Herr Krupp, welche Maßnahmen konnten durch das Programm zur energetischen Sanierung am Sportheim des SV Haunwöhr umgesetzt werden?

„Wir haben unsere Fenster und Türen ausgetauscht, an der Fassade eine bessere Dämmung angebracht und aus unserem Flachdach ein Satteldach gemacht. Insgesamt haben wir etwa 119000 Euro Fördermittel aus dem Programm zur energetischen Sanierung bekommen. Wir haben die Umbauten im Vorherein mit einem Architekten gut geplant und somit bei den Kosten eine Punktlandung hingelegt.“

### Hätten Sie diese Maßnahmen auch ohne die Förderung umsetzen können?

„Nein, definitiv nicht. Für uns war das Förderprogramm wie ein Lottogewinn und ausschlaggebend dafür, dass wir den Umbau so effizient umsetzen konnten. Die Anpassung der Mitgliedsbeiträge konnte somit angemessen erfolgen. Für uns und alle

an dem Programm beteiligten Vereine hat die Stadt einen beispielhaften Weg eingeschlagen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich auch an dieser Stelle herzlich für die kooperative Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern zu bedanken.“

### Welche positiven Veränderungen stellen Sie seit der Sanierung fest?

„Wir haben über 50 Prozent beim Gasverbrauch eingespart. Dass sich die Sanierung so kräftig auswirkt, hat uns schon überrascht. Dank der besseren Dämmung sind die Temperaturschwankungen in den Räumen viel geringer. Gerade die Fenster und Türen waren unsere Schwachstelle, immerhin wurde unser Vereinsheim schon in den 1960er Jahren gebaut. Da musste etwas getan werden. So kam das Sanierungsprogramm gerade zur rechten Zeit. Der einzige Wermutstropfen in vielen Bereichen energetischer Anstrengungen: Die Preissteigerungen machen viel kaputt.“



## GESUNDHEIT

# „ACHTUNG, KONTROLLE!“

Die Lebensmittelüberwacher der Stadt sorgen dafür, dass Verbraucher ohne Bedenken einkaufen und essen gehen können



Mit dem Infrarot-Thermometer misst Lebensmittelkontrolleur Hermann Sengl die Temperatur im Kühlregal eines Supermarktes.

Foto: Thomas Michel

Nein, so drastisch wie es das Fernsehen zeigt, ist die Arbeit von Hermann Sengl in den meisten Fällen nicht. Ungeziefer, Schmutz und Dreck in Bäckereien und lange abgelaufene Lebensmittel im Supermarkt sind – glücklicherweise! – Ausnahmen statt Alltag für den Ingolstädter Lebensmittelüberwacher. Gut zu tun haben Sengl und seinen vier Kollegen aber dennoch. Schließlich ist es der Job der Kontrolleure dafür zu sorgen, dass die oben genannten Zustände erst gar nicht entstehen können.

### Regelmäßige Kontrollbesuche

„Im Durchschnitt wird jeder gastronomische Betrieb einmal pro Jahr kontrolliert“, erklärt Sengl. Jede Untersuchung wird akribisch erfasst: „Aufgrund dieser Daten werden dann die Intervalle berechnet, in denen wir bei den Betrieben vorbeischauen. Dabei kommt es natürlich auch auf die persönliche Einschätzung und die Berufs-

erfahrung an“, sagt der gelernte Bäckermeister, der seit über 30 Jahren als Lebensmittelkontrolleur unterwegs ist. Besonders genau werden die „Großen“ unter die Lupe genommen: Brauereien etwa, aber auch Schlachtbetriebe und Kantinen.

### Schwerpunkt Prävention

Auch bei Veranstaltungen, wie aktuell auf der miba oder beim kommenden Bürgerfest, sind die Kontrolleure im Einsatz. Gerade Lebensmittelskandale, wie jüngst der Pferdefleisch-Fall, sorgen für zusätzliche Arbeit bei den Überwachern: „Die Maschinerie läuft bei solchen Skandalen immer recht schnell an. Wir bekommen die Mitteilung, welche Geschäfte in unserem Zuständigkeitsbereich Waren im Angebot haben, die betroffen sind. Wir kontrollieren dann, ob diese Artikel auch aus dem Sortiment genommen wurden.“ Bei den großen Lebensmittelketten klappt das meistens problemlos, ein großes Zentrallager gibt es

## Unter der Lupe

### Was wird in einer Gaststätte kontrolliert?

- Sind Gastraum und Küche hygienisch sauber?
- Werden die Räume regelmäßig gereinigt?
- Welchen Zustand haben die Arbeitsgeräte?
- Wie werden die Lebensmittel behandelt?
- Gibt es ausreichende Schutzkleidung?
- Wo werden die Lebensmittel gelagert?
- Sind die Lebensmittel rückverfolgbar?
- Wird der Dokumentationspflicht nachgekommen?
- Führt der Betrieb Eigenkontrollen durch?
- Wie ist der Zustand der Toiletten?

im Stadtgebiet ohnehin nicht. Jedem Kontrolleur ist ein bestimmtes Stadtgebiet zugeordnet. Dort schauen sich die Fachleute aber nicht nur Lebensmittel an: „Zu unserem Aufgabenbereich gehört auch die Kontrolle von Betrieben, die Bedarfsgegenstände, etwa Unterwäsche oder Spielzeug, Kosmetika und Nahrungsergänzungsmittel herstellen oder verkaufen.“ In regelmäßigen Abständen werden Proben genommen, um zu prüfen, ob die Waren den strengen Vorschriften entsprechen. Auch Bürger haben im Übrigen jederzeit die Möglichkeit Artikel zur Überprüfung einzureichen. Fast noch wichtiger als die Vor-Ort-Kontrolle sind aber die präventiven Beratungen: „Inzwischen gibt es so viele Rechtsvorschriften, da ist es schwierig den Überblick zu behalten“, weiß Sengl. Gastronomen und Geschäftsleute können sich daher jederzeit bei den Lebensmittelkontrolleuren über neue Gesetze und Richtlinien informieren und Auskünfte einholen.



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

## EXISTENZGRÜNDUNG

# VON DER IDEE ZUM ERFOLG

## Existenzgründerzentrum Ingolstadt: Sprungbrett für erfolgreiche Unternehmensgründungen



Unterstützt Gründer auf dem Weg zu einem erfolgreichen Start: Das Team des EGZ Ingolstadt (links). Auf dem neuen Gründerportal von EGZ und IRMA finden sie zudem zahlreiche Informationen rund um das Thema Unternehmensgründung.

Foto: EGZ



Die berühmte „zündende Idee“ braucht jeder, der den Weg in die Selbständigkeit wagen möchte. Erfolgsgarant allein ist sie jedoch nicht. Gerade in der Startphase und den ersten Unternehmensjahren ist es von enormem Vorteil, auf die fundierte Beratung von Experten und ein Netzwerk an Kontakten zurückgreifen zu können. Das Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ) bietet mit seinen zahlreichen Leistungen für neue Geschäftsideen und junge Unternehmen optimale Startvoraussetzungen für eine erfolgreiche Unternehmensgründung.

Auf rund 4000 Quadratmetern vermietbarer Fläche finden alle Branchen eine umfassende individuelle Betreuung und einen zentralen Ansprechpartner vor Ort. Büro-, Produktions- und Lagerflächen können kostengünstig angemietet werden und sind flexibel erweiterbar. Staffelmieten und kurze Mietlaufzeiten bieten jungen Unternehmen optimale Startvoraussetzungen. Seminar- und Besprechungsräume mit moderner technischer Ausstattung stehen den Mietern des EGZ ebenso unentgeltlich zur Verfügung wie über 100 kostenlose Parkplätze vor Ort oder die hausinterne Cafeteria. So können Veranstaltungen im Haus optimal versorgt werden. Service-Leistungen wie Empfangs-, Post-, Paket- oder Telefondienst runden das „Rundum-Wohlfühlpaket“ ab.

### Räumlichkeiten und Netzwerk

Interessante Veranstaltungen zu Themen wie Finanzierung, Marketing oder Unternehmensführung runden das Angebot ab. Auch eigene Kundenveranstaltungen, Geschäftsmeetings oder Seminare können in den Räumlichkeiten des EGZ abgehalten werden. Im angenehmen Business-Ambiente stehen fünf Besprechungsräume von 45 bis 120 Quadratmetern zur Verfügung. Die freundlichen, hellen Räume mit moderner Präsentationstechnik können ganz nach den Kundenwünschen vorbereitet werden.

„Auch wenn wir in Ingolstadt wirtschaftlich bereits sehr erfolgreich sind, ist es eine kontinuierliche Aufgabe für uns, Gründungen von Unternehmen zu fördern, weil sie in besonderer Weise zu Innovationen führen“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann. „Wir sichern damit die Arbeitsplätze von morgen.“ Dazu trägt nun auch ein neues Portal bei: Als Initiator und Träger des BeraterPool Ingolstadt e. V. hat das EGZ eine weitere Bereicherung für den Gründungsbereich ins Leben gerufen. In dem Beraternetzwerk haben sich Fachleute zusammengeschlossen, um junge Unternehmen aus der Praxis zu unterstützen. Höhepunkte sind informative und interaktive Veranstaltungen wie die „Busi-

ness Foren zum Thema „iTechnology“ oder „E-Mobilität“.

### Regional gebündelt

Gemeinsam mit der Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e. V. (IRMA) initiierte das EGZ zudem das neue Gründerportal, das im März online gegangen ist. Unter der Adresse [www.gruenderstadtlandplus.de](http://www.gruenderstadtlandplus.de) sind neben Ansprechpartnern in der Region auch eine kurze „Schritt-für-Schritt-Anleitung“ und aktuelle Termine verfügbar. Es richtet sich an alle interessierten Gründer sowie an junge Unternehmen aus dem Raum Ingolstadt und den angrenzenden Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen.

## Hinweise

### Aktuelle Veranstaltungshinweise:

- 7. Mai Expertenforum „Patente und Marken“ (Werner Bergmeier, Patentanwälte CANZLER & BERGMEIER)
- 4. Juni Business Forum „Fit for business“ (Oliver Riess)

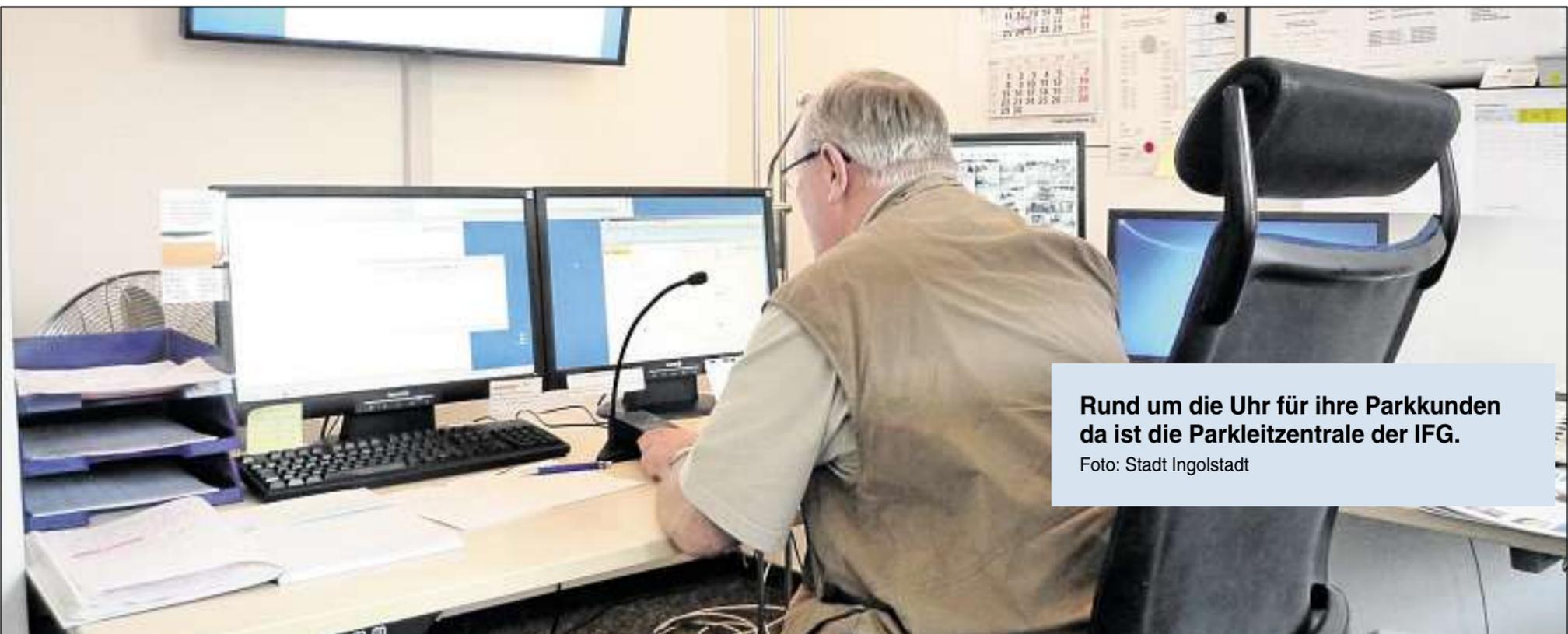


# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG INGOLSTADT

## 8760 STUNDEN IM EINSATZ

**Die Parkleitzentrale der IFG ist rund um die Uhr besetzt**



**Rund um die Uhr für ihre Parkkunden  
da ist die Parkleitzentrale der IFG.**

Foto: Stadt Ingolstadt

Die Verwunderung war groß, als vor gut zwei Jahren die Kassenhäuschen in den städtischen Tiefgaragen nicht mehr besetzt waren. Kein Ansprechpartner vor Ort? Verwaiste Kassenhäuschen? Personaleinsparungen? Was beim ersten Hinsehen als Verschlechterung des Kundenservices erschien, entpuppt sich beim zweiten Betrachten als die Folge einer Serviceverbesserung. Mit der Einführung einer zentralen Anlaufstelle, der Parkleitzentrale, bietet die IFG Ingolstadt einen zeitgemäßen und verbesserten Kundenservice rund um die Uhr.

### **Früher war alles besser?**

Die Ingolstädter Parkraumbewirtschaftung begann bereits mit dem Bau der ersten städtischen Tiefgarage „Theater West“ im Jahr 1976. Schon zwei Jahre später wurde die Tiefgarage „Münster“ und 1984 die Tiefgarage „Schloß“ in Betrieb genommen. Im Lauf der Zeit kamen weitere Tiefgaragen und oberirdische Parkplätze hinzu. Heute bewirtschaftet und betreut die IFG Ingolstadt zehn große Parkanlagen mit insgesamt über 8600 Parkplätzen. Demnächst kommen noch 800 Stellplätze mit dem Bau der Tief-

garage auf dem Gießereigelände und weitere 250 mit der Errichtung des Parkhauses am Hauptbahnhof Ost dazu. Mit dem rasanten Tempo der Parkplatzentwicklung musste natürlich auch der Kundenservice Schritt halten. Die persönliche Betreuung der Parkkunden sowie die Öffnungszeiten der Parkeinrichtungen als wichtigste Aufgaben sollten ausgebaut werden und damit einen optimalen Service bieten.

In den Anfängen wurden die ersten drei Tiefgaragen am Theater, Schloss und Münster jeweils bis 22 Uhr mit Personal vor Ort betreut. Über Nacht waren sie geschlossen. Eine deutliche Verbesserung folgte schon wenige Jahre später. Die Parkeinrichtungen wurden täglich bis ein Uhr nachts personell besetzt und die Öffnungszeiten erweitert. 365 Tage im Jahr können sie seitdem rund um die Uhr genutzt werden. Vor zwei Jahren unternahm die IFG den letzten Schritt um eine optimale Betreuung bieten zu können. Die Öffnungszeiten der Parkeinrichtungen waren ja schon auf ein Maximum erweitert, nun galt es, die persönliche Betreuung ohne zeitliche Begrenzung sicher zu stellen. Das gelang

mit der Inbetriebnahme einer zentralen Anlaufstelle, der Parkleitzentrale.

### **Die Parkleitzentrale**

Über Monitore behalten Mitarbeiter der IFG Ingolstadt alle Kassensysteme sowie Ein- und Ausfahrten im Auge. Bei Problemen erfolgt durch direkten Kundenkontakt eine schnelle und unkomplizierte Hilfe. Über den Hilfefunktion, der an allen Kassensystemen sowie Ein- und Ausfahrten angebracht ist, werden sie mit einem Mitarbeiter der IFG Ingolstadt verbunden, der sich um ihr Problem kümmert und weiterhilft. Zusätzlich zum „Hilfeservice vor Ort“ stehen die Mitarbeiter der IFG-Geschäftsstelle „Parken“, in der auch die Parkleitzentrale untergebracht ist, für den Verkauf und die Verlängerung von Parktickets sowie alle Fragen rund ums Parken zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.ingolstadt.de/parken](http://www.ingolstadt.de/parken) oder telefonisch unter (08 41) 3 05 31 41.

### **Tag der offenen Tür**

Wer sich das Ganze einmal persönlich anschauen will, hat am 11. Mai die ide-

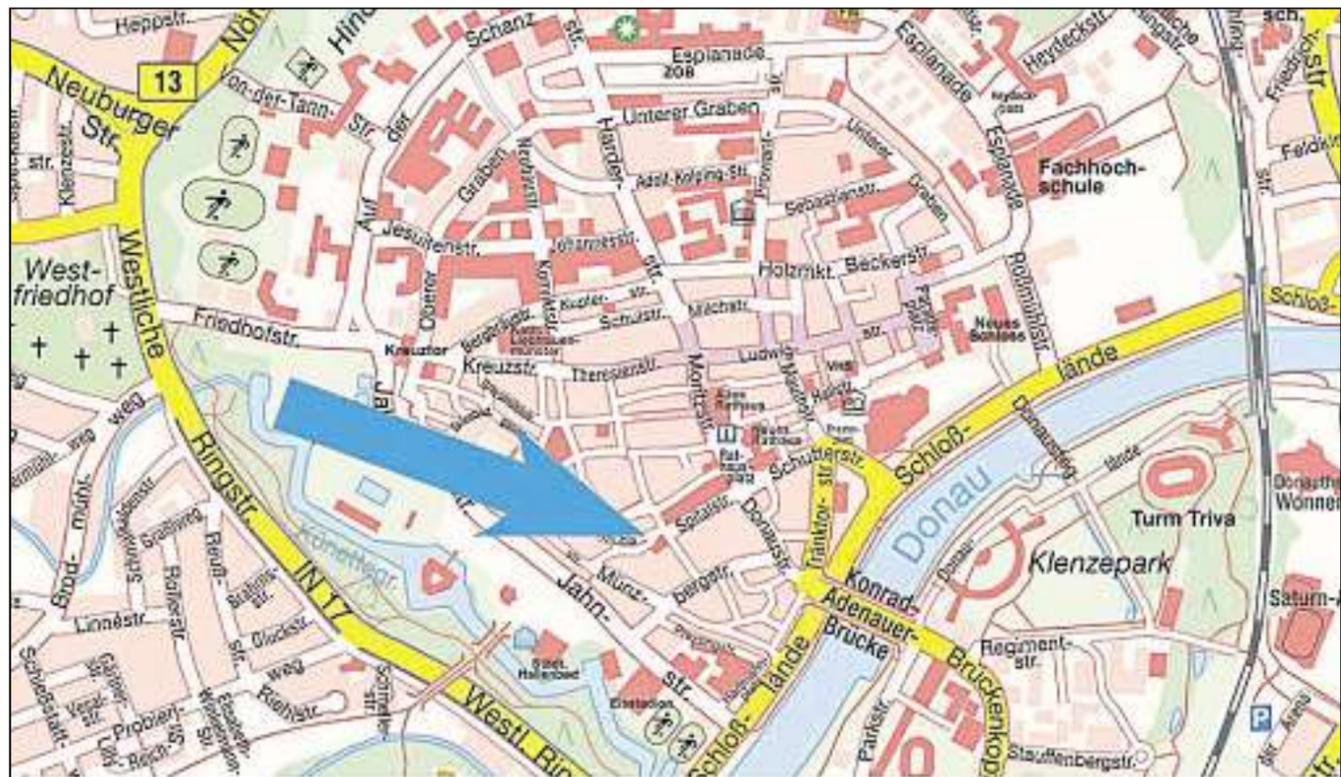


# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ale Gelegenheit: Beim Tag der offenen Tür der Stadt Ingolstadt bietet die IFG Ingolstadt für alle interessierten Besucher von 10 bis 17 Uhr einen Einblick ins Herz der Parkleitzentrale im Erdgeschoss der Wagnerwirtsgasse 2.



Einen solchen Hilfeknopf (oben) finden die Parkkunden jeweils an den Kassenautomaten sowie an allen Ein- und Ausfahrten. Damit können sie bei Problemen jederzeit Kontakt mit der Parkleitzentrale aufnehmen.



Die Parkleitzentrale befindet sich im Herzen der Altstadt, in der Wagnerwirtsgasse 2 im Erdgeschoss (siehe Pfeil).

## Zentrale Anlaufstelle: Kundencenter in der Mauthstraße eröffnet

Auf großes Interesse stieß die Eröffnung des neuen Kundencenters in der Mauthstraße 4 mit einem Tag der offenen Tür und buntem Programm. Den Stromtarif wechseln, sich nach freien Wohnungen und über einen Glasfaseranschluss informieren und gleich noch das Busticket für den Rückweg kaufen – all das und mehr kann man ab sofort im neuen Kundencenter. Die Stadtwerke Ingolstadt, die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, die Ingolstädter Kommunalbetriebe, die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft und der Telekommunikationsdienstleister COM-IN beraten ihre Kunden dort künftig gemeinsam unter dem Motto „Mehr Nähe. Mehr Service.“ Als zentrale Anlaufstelle bietet das Kundencenter kurze Wege und eine deutliche Verbesserung der Beratung für die Bürger, lobte auch Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann bei der Eröffnung. Man habe hier eine Vielfalt von Dienstleistungen gebündelt und lege großen Wert auf eine hohe Beratungsqualität und kundenfreundliche Öffnungszeiten, so Projektleiter Andreas Schmidt von den Stadtwerken. Besonders viel Zeit spart in Zukunft, wer unterschiedliche Anliegen bei mehreren städtischen Dienstleistern hat – denn im neuen Kundencenter kann man bequem alles auf einmal erledigen.





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ERDGAS AUF DEM VORMARSCH

## WÄRME AUS GELBEN ROHREN

Stadtwerke bauen Erdgas-Netz aus und bieten an,  
Haushalte an bestehende Trassen anzuschließen

Die Stadtwerke verdichten das Erdgasnetz: Ein neuer Hausanschluss wird 2013 mit 450 Euro gefördert.

Foto: Stadtwerke



Leitungen: Eine Trasse schließt Mühlhausen, Pettenhofen und Irgertsheim an, ebenso können künftig Lippertshofen, Agelsberg und der Markt Pförring mit Erdgas versorgt werden.

### Umweltschonend und günstig

Wer sich für Erdgas entscheidet, profitiert von vielen Vorteilen. Erdgas ist umweltschonend und verursacht die niedrigsten CO<sub>2</sub>-Emissionen aller fossilen Energieträger. Zudem ist es deutlich preisstabiler als etwa Heizöl. Kunden, die auf Erdgas setzen, brauchen sich keine Gedanken mehr um eine etwaige Nachbestellung machen. Außerdem schafft ein Wechsel zu Erdgas viel Platz im Keller, da keine Tanks oder Lagerräume benötigt werden.

### 450 Euro Prämie für den Wechsel

Der Umstieg auf Erdgas lohnt sich gerade im Jubiläumsjahr 2013 besonders. Zum 150. Geburtstag der Gasversorgung in Ingolstadt haben die Stadtwerke ihre Energiesparprämie um 150 Euro Jubiläumsbonus erhöht. Jeder, der sich heuer – der neue Zähler muss zwischen 1. Januar und 31. Dezember gesetzt werden – für den Einbau eines Erdgas-Brennwertgerätes entscheidet, darf sich über 450 Euro Förderung von den Stadtwerken freuen. Dies gilt sowohl bei einem Umstieg als auch bei Neubauten.

Gas ist auf dem Vormarsch – in Ingolstadt sogar seit genau eineinhalb Jahrhunderten. Gerade im Jubiläumsjahr wollen die Stadtwerke Ingolstadt den Netzausbau und die Verdichtung weiter vorantreiben. Rund 24 000 Erdgas-Hausanschlüsse versorgen die Menschen im Netzgebiet der Stadtwerke bereits mit Erdgas. Künftig sollen noch viele weitere in den Vorzug des günstigen und umweltschonenden Brennstoffes kommen.

keit, Gebäude an das Erdgasnetz anzuschließen, die direkt an einer bestehenden Trasse liegen. „Netzverdichtung ist der Fachbegriff dafür. Wir werden in den nächsten Monaten sukzessive 4600 Hauseigentümer anschreiben und vor Ort beraten, auf die dieses Kriterium zutrifft“, erklärt Teamleiterin Bianca Winter von den Stadtwerken. „Auch in Vohburg, Reichertshofen und Karlskron werden wir die Verdichtung angehen.“

### Anschluss an Bestehendes

So bieten die SWI Hausbesitzern im Stadtgebiet von Ingolstadt die Möglich-

### Neue Erdgastrassen im Umland

Daneben legen die Stadtwerke Ingolstadt in diesem Jahr auch komplett neue

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“  
wird herausgegeben  
von der Stadt Ingolstadt,  
Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt.  
V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer,  
Presseamt der Stadt Ingolstadt.  
Titelfoto: Bernd Betz  
Gestaltung, Satz und Druck:  
DONAUKURIER Verlags-GmbH  
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt